

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Protar**

Band (Jahr): **29 (1963)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Vereinfachtes Sauerstoffgerät für Flugzeugbesatzungen

Ein neues Atmungsgerät für Flugzeugbesatzungen wurde laut «Du und die Welt» (Köln) in England konstruiert. Eine ähnliche Ausrüstung eignet sich auch für Raumfahrer, die ihre Kapseln verlassen, um Reparaturen auszuführen oder sich mit anderen Raumfahrzeugen zu treffen. Das Gerät mit einem vereinfachten

Mechanismus soll bei Flügen in grossen Höhen im Falle von Störungen der Sauerstoffzufuhr oder bei Fallschirmabsprünge den Gebrauch erleichtern. Das Gerät kann jetzt mit einem einzigen Handgriff gegenüber bisher fünf Handgriffen bedient werden. eu.

FACHLITERATUR UND FACHZEITSCHRIFTEN

Zivilschutz – gestern, heute, morgen

Von Theo Ginsburg. 84 Seiten, mit 18 Kartenskizzen und Tabellen, Francke-Verlag, Bern.

«Eine offene und gründliche Aufklärung darüber, dass wir trotz der ungeheuren Wirkung der nuklearen Waffen auch in einem zukünftigen Krieg nicht wehrlos sind und dass wir überleben können, wenn wir einen wirksamen Zivilschutz rechtzeitig aufbauen, ist dringend nötig. Frauen und Männer müssen überzeugt sein, dass der Einsatz dieser Vernichtungswaffen nicht das Ende unseres Lebens und unserer Kultur bedeutet, sondern dass das Leben weitergehen kann und muss, dass es sich deshalb lohnt, die nötigen Massnahmen rechtzeitig vorzukehren und an ihnen aktiv mitzuarbeiten» (Aus der Botschaft des Bundesrates zum Zivilschutzgesetz).

Zivilschutzfibel

Eine Aufklärungsschrift des Schweizerischen Bundes für Zivilschutz. Unter Beizug von Fachleuten, bearbeitet von Hans von Dach und Herbert Alboth. Verlag Vogt-Schild AG, Solothurn. 1962.

«Wir können uns schützen, wenn wir uns schützen wollen und uns rechtzeitig auf diesen Schutz vorbereiten. Dazu will die Zivilschutzfibel für Kriegs- und Katastrophenfälle ein Wegweiser sein.»

Die erschienene Zivilschutzfibel in ihrer handlichen Aufmachung — es ist vorgesehen, die Fibel laufend durch weitere Beiträge zu ergänzen, die als Nachtrag in das vorlie-

Einen wesentlichen Beitrag zu dieser geforderten Aufklärung und zur klaren Erkenntnis der Dinge leistet das Büchlein von Ginsburg. Mit fachmännischer Gründlichkeit und in verständlicher Sprache gibt der Verfasser eine ausführliche Darlegung der Wirkungen moderner Nuklearwaffen und untersucht unter Beizug einer amerikanischen Studie über den Atomkrieg die bestehenden Verhältnisse und die Möglichkeiten der sich aufdrängenden Schutzmassnahmen baulicher Natur für unser Land. Die Schrift vermag das heute weitverbreitete Gefühl totaler Ohnmacht zu beseitigen und uns ein wirksames Mittel gegen die im Rahmen des heute schon von Russland geführten totalen Krieges mit Meisterschaft gezüchtete Angst in die Hand zu geben. Mit der stummen Kapitulation aus Angst hätte Moskau bereits die erste Runde gewonnen. H. St.

gende Heft eingehftet werden können — gehört in jedes Schweizerhaus, denn sie bietet Anleitung für das Verhalten der Zivilbevölkerung im Kriegs- und Katastrophenfall (u. a. auch für die Bekämpfung von Bränden). Diese Anleitung wird in leicht fasslicher Form — Skizzen mit kurzgehaltenem erklärendem Text — vermittelt und vermag Sicherheit zu geben in einem Gebiet, wo Unsicherheit zum Verderben führen könnte. Die Beherrschung der richtigen Verhaltensweise im Rahmen des Zivilschutzes ist Voraussetzung, um zu vermeiden, unnötig Menschenleben aufs Spiel zu setzen und um in einem mit allen Mitteln grausam geführten Krieg zu überleben. St.



DELTA AG. SOLOTHURN (SCHWEIZ)

SCHRAUBEN, MUTTERN, DREHTEILE, ZAHNRÄDER